

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 4 (1896)

Heft: 14

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rote Kreuz

Abonnement:
Für die Schweiz jährlich 3 Fr.,
halbjährlich 1 Fr. 75, viertel-
jährlich 1 Fr.
Für d. Ausland jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
20 Cts.

Offizielles Organ

des

Insertionspreis:
per einspaltige Petitzeile:
Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct.
Reklamen 1 Fr. per Redak-
tionszeile. Verantwortlich für
den Inseraten u. Reklamenteil:
Haasenstein und Vogler.

Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins
und des Samariterbundes.
Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilenmagazine.

— **Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.** —

Redaktion und Verlag: Dr. med. Alfred Mürset, Oberstlieut., Bern.
Kommissionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.

Annoncen-Regie: Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämt-
liche Filialen im In- und Auslande.

Dem Samariterverein Neumünster zu seiner 10jährigen Stiftungsfeier

den 25. April 1896, gewidmet von Karl Henckell.

Selig sind die Barmherzigen! Ich weiß
kein besseres Wort zu seines Wirkens Preis,
Nicht schönern Gruß zu seiner Feierstunde
Dem hilfefreudigen Samariterbunde.

Die Liebe trachtet nicht nach lautem Ruhm,
Die Wohlthat bleibt ihr höchstes Eigentum,
Die Menschlichkeit auf allen ihren Wegen
Trägt in sich selbst den reichsten Herzenssagen.

Der Liebe Thatkraft sei mein Lob geweiht;
Nur selten ist das Mitleid hilfsbereit,
Oft läßt es scheu den weichen Blick nur streifen,
Ihr aber seid geübt, auch zuzugreifen.

Ihr wißt, allein gerührt sein thut es nicht,
Sich rühren ist die stärkere Liebespflicht;
Ihr lernt die Kunst, dem Leidenden zu dienen,
Wo ihr als Retter in der Not erschienen.

Heilen und Lindern! Welch ein herrlich Thun!
Der Samariter läßt die Hand nicht ruhn,
Ihm weinen Schmerz und Unglück Dankeszähren,
Die freudig ihm sein Helferamant verkären.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Delegiertenversammlung des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, Sonntag
den 31. Mai 1896, im Großratssaale in Luzern. (Fortsetzung.)

6. Departement für das Materielle. Herr Prof. Dr. Socin: „Im Depar-
tement für das Materielle herrscht die gleiche Notlage wie vor einem Jahr: man hat über
nichts zu berichten. Der Wunsch, dem wir letztes Jahr Ausdruck gegeben, als Bindeglied zu
dienen zwischen den einzelnen Sektionen, hat sich nur sehr teilweise erfüllt, weil die erbetenen
Berichte über Materialanschaffungen auch gar notdürftig eingetroffen sind. So haben wir
bezügliche Mitteilungen erhalten nur von den Sektionen Winterthur, St. Gallen, Baselland,
Soleure und Bern, und sind auf solche Weise natürlich unfähig, eine genaue Übersicht über
das Material sämtlicher Sektionen zu erhalten. Wir hielten es nicht für ersprießlich, uns in
die inneren Angelegenheiten der Sektionen einzudrängen. Wie soll man aber Aufgaben stellen
können, wenn man so wenig orientiert ist über persönliche und materielle Mittel, wie über
das Maß an gutem Willen, auf den es doch in letzter Instanz ankommt? Daher wurde
unsere Arbeit, nachdem doch einmal der Beschluß gefaßt war, im Departement selbst keine
Materialanschaffungen zu machen, auf ein Minimum beschränkt. Zwei Subventionsbegehren

wurden uns zur Begutachtung unterbreitet; in erster Linie ein solches vom Samariterverein Aarau, der sich die lobenswerte Aufgabe der Errichtung einer freiwilligen Ambulance für Krieg und Frieden gestellt, ohne ausreichende Mittel zu deren Ausführung zu besitzen. Er hatte zuerst eine Unterstützung von 1500 Fr. verlangt, sein Begehren aber bis auf 500 Fr. reduziert, da er inzwischen auf andere Weise sich den größeren Teil der nötigen Gelder verschafft hatte. Das zweite Begehren wurde mir erst in letzter Stunde zugestellt, ein Gesuch der Sektion Neuenburg-Stadt um einen Beitrag von 1000 Fr. zur Anschaffung eines bespannbaren Krankentransportwagens. Wir schlagen die beiden Gesuche zur Genehmigung vor. Endlich scheint mir, unser offizielles Organ, das „Rote Kreuz“, werde von den Sektionen wenig gelesen, so daß in demselben publizierte Mitteilungen selten an ihre Adresse gelangen. Wir werden dem Uebelstande dadurch abzuhelpen suchen, daß wir in Zukunft unsere Mitteilungen an die Sektionen auf direktem Wege erledigen. — Ins Budget pro 1896/97 schlagen wir vor, 300 Fr. aufzunehmen, obwohl der letztjährige Kredit in gleicher Höhe bei weitem nicht erschöpft wurde. Die Subventionen von 500 Fr. für Aarau, 1000 Fr. für Neuenburg und der Kredit von 300 Fr. werden beschlossen.“

7. Wahl der Direktion auf eine Amtsdauer von drei Jahren. — Eine Anfrage Herrn Prof. Dr. Haltenhoffs, ob zur Abkürzung des Wahlgeschäftes wünschendenfalls nicht einfach die Bestätigung der ganzen Direktion vorgemerkt werden dürfe, wird verneint. Herr Cramer wünscht Vornahme der Wahlen in gewohnter Weise; nach seinem Dafürhalten nützt es nichts, Namen einfach auf dem Papier zu haben; in der Direktion sei für jedes Mitglied genug Arbeit da, darum müsse man Leute hineinwählen, von denen man überzeugt sei, daß sie eben schaffen werden. Er möchte den Vorschlag machen, ein neues Direktionsmitglied in der Person des Herrn Prof. Dr. Beck in Freiburg zu wählen. Im ersten Wahlgang wurden gewählt die Herren: Dr. A. Stähelin; Prof. Dr. Socin; Major Dr. Schenker; Nat.-Rat von Steiger; Oberst Jean de Montmollin; Advokat H. Haggenschmacker; Prof. Dr. Krönlein; Oberst Dr. Kummer; Pfarrer R. Wernly; Prof. Dr. Beck; Prof. Dr. Haltenhoff. Die Herren Oberst Dr. Münzinger, Chef der freiwilligen Hülfe, und Louis Cramer, ersterer von Amtes wegen Direktionsmitglied, letzterer als Präsident des Samariterbundes, sind hier einer Wahl nicht unterworfen. — Als Centralpräsident des Vereins wurde Herr Dr. A. Stähelin einstimmig bestätigt.

8. Als Rechnungsrevisoren werden die Herren James de Dardel und P. E. Humbert bestätigt. — An die Wahlen anschließend fällt die Anregung, in Zukunft zur bedeutenden Vereinfachung des Wahlgeschäftes den Wahlzetteln die Namen der bisherigen Direktionsmitglieder beizudrucken.

9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. An der Diskussion beteiligen sich die HH. Prof. Dr. Haltenhoff, Dr. Nienhaus und Dr. Schenker. Ersterer schlägt, um den Westschweizern entgegenzukommen, Bern vor. Herr Dr. Nienhaus stimmt für den Vorschlag Schenker, für Biel, weil an diesem Orte mit der Versammlung zugleich Propaganda gemacht werden könne in einer Gegend, wo noch keine Sektion des Roten Kreuzes besteht. Herr Haltenhoff ist gerne damit einverstanden, da auch Biel den welschen Delegierten bequem liegt; die Versammlung faßt den bezüglichen Beschluß. Das nähere Datum soll seiner Zeit von der Geschäftsleitung bekannt gegeben werden.

(Schluß folgt.)

Direktionsitzung, Donnerstag den 25. Juni, im Bahnhofrestaurant in Olten. — Anwesend sind die Herren: Dr. A. Stähelin, Prof. Dr. Socin, Oberst Jean de Montmollin, Prof. Dr. Krönlein, Oberst Dr. Kummer, Nat.-Rat v. Steiger, Oberst Dr. Münzinger, Louis Cramer, Präf. des Samariterbundes, und Major Dr. Schenker. Mit Entschuldigung abwesend sind die HH. Advokat H. Haggenschmacker, Prof. Dr. Haltenhoff und Pfr. Wernly.

Das Protokoll der letzten Sitzung von Luzern wird verlesen und genehmigt, nachdem man bei Herrn Prof. Dr. Krönlein um Entschuldigung nachgesucht, weil er bei den damals als entschuldigt abwesend Aufgeführten irrtümlich weggelassen war.

1. Herr Dr. Schenker macht Mitteilung vom Inhalt eines Schreibens von Hrn. Prof. Dr. Beck; derselbe bezeugt seine große Sympathie für die Bestrebungen des Centralvereins vom Roten Kreuz, bedauert jedoch, wegen Arbeitsüberhäufung momentan eine Wahl in die Direktion desselben nicht annehmen zu können. Von dieser Ablehnung wird im Protokoll

Notiz genommen und die Geschäftsleitung beauftragt, an der nächsten Direktionsſitzung einen passenden Kandidaten als Erſatz vorzuſchlagen.

2. Als Vizepräſident, Kaſſier, Sekretär und Departementschefs werden die bisherigen beſtätigt, zu Departementsmitgliedern neu gewählt die Herren: Dr. med. Knus, Vizepräſ. der Sektion Winterthur; Major Dr. Aepli, Präſ. der Sektion St. Gallen; Maurice Dunant, Sekretär der Sektion Genf vom Roten Kreuz. — Es ſetzen ſich nunmehr Direktion und Departemente zuſammen wie folgt:

I. Centraldirektion. Dr. A. Stähelin, Aarau, Präſident; Advokat H. Haggenmacher, Zürich, Vizepräſident; Oberſt Jean de Montmollin, Neuenburg, Kaſſier; Major Dr. G. Schenker, Aarau, Sekretär; Pfr. R. Wernly, Aarau; Oberſt Dr. Kummer, Aarwangen; Nat.-Rat Ed. v. Steiger, Bern; Prof. Dr. A. Socin, Baſel; Prof. Dr. Krönllein, Zürich; Prof. Dr. Haltenhoff, Genf; Oberſt Dr. Eugen Munzinger, Olten, eidg. Chef der freiwilligen Hülfe; Louis Cramer, Zürich-Neumünſter, Präſ. des ſchweiz. Samariterbundes.

II. Geschäftsdepartemente. a) Allgemeine Geschäftsleitung: Dr. A. Stähelin, Aarau; Advokat H. Haggenmacher, Zürich; Major Dr. G. Schenker, Aarau; Pfarrer R. Wernly, Aarau.

b) Departement für die Inſtruktion: Nat.-Rat E. v. Steiger, Bern (Dep.-Chef); Oberſt Dr. Wytenbach, Bern; Dr. E. Fetscherin, Bern; Oberſt Dr. Kummer, Aarwangen; E. Zimmermann, Baſel; Louis Cramer, Zürich.

c) Departement für das Materielle: Prof. Dr. A. Socin, Baſel (Dep.-Chef); Prof. Dr. Krönllein, Zürich; Dr. Kaſimir Rienhaus, Baſel; Dr. med. Knus, Winterthur; Major Dr. Aepli, St. Gallen.

d) Departement für das Finanzielle: Oberſt Jean de Montmollin, Neuenburg (Dep.-Chef); James de Dardel, Neuenburg; Major Dr. Morin, Colombier; Paul Eugen Humbert, Neuenburg; Dr. med. Spengler, Lauſanne; Maurice Dunant, Genf.

3. Nach langer Diskuſſion über ein von Chaux-de-Fonds eingereichtes Subventionsbegehren für Anſchaffung eines Krankenwagens wird auf Antrag von Herrn Louis Cramer beſchloſſen: das Departement für das Materielle wird erſucht, ein Regulativ auszuarbeiten betr. Verabſolung von Subventionen an Sektionen des Centralvereins.

4. Es liegt ein Antrag der Sektion St. Gallen vor, „die pro 1895 an das Centralorgan „Das Rote Kreuz“ ausbezahlte Subvention ſei auch pro 1896 wieder zu gewähren und durch den Herrn Centralkaſſier auszuhändigen.“ Aus ſehr eingehender Diskuſſion reſultiert vor allem die Erklärung, die an der Delegiertenverſammlung in Olten 1895 beſchloſſene Gratifikation ſei als eine einmalige zu betrachten. Nichtsdeſtowedeniger erachtet es die Direktion im Intereſſe des ſchweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, wenn ſein Centralorgan, das „Rote Kreuz“, auch fernerhin prosperiere, und beſchließt daher einen einmaligen Beitrag von 200 Franken.

5. Das internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf ladet die verſchiedenen Landesvereine zu der im Herbit 1897 in Wien ſtattfindenden internationalen Konferenz vom Roten Kreuz ein und erſucht ſie, diesbezügliche Anträge und Referate bis zum Oktober 1896 einzureichen.

6. Die Geschäftsleitung giebt Kenntnis, daß das für die Landesausſtellung beſtimmte Tableau endlich gefunden und in der Ausſtellung paſſend placiert worden ſei.

7. Herr Oberſt Dr. Munzinger fragt an, wer im Kriegsſalle für die Beſoldung und Verpflegung der freiwilligen Hülfe zu ſorgen habe. Herr Prof. Dr. Socin glaubt, daß dies Sache der freiwilligen Hülfe ſelbſt ſei; ſo ſei es wenigſtens in den Kriegen von 1866 und 1870/71 in Deutschland gehalten worden. Herr Oberſt Dr. Kummer vertritt den Standpunkt, daß es Aufgabe der Kriegsverwaltung ſei, auch für die Verpflegung und Beſoldung der freiwilligen Hülfe zu ſorgen.

8. In Ausführung des Beſchlusses der Delegiertenverſammlung in Luzern wird die Motion Schenker, „die Direktion wird beauftragt, die Frage zu prüfen und in nächſter Delegiertenverſammlung darüber Bericht zu erſtatten, ob es nicht wünſchenswert wäre, daß der Centralverein vom Roten Kreuz ſeine Thätigkeit nicht nur für die Kriegszeiten, ſondern auch für Hülfeleiſtungen in Friedenszeiten organiſiere und zu dieſem Zwecke eine Vereinigung mit dem ſchweiz. Samariterbunde anſtrebe,“ zum genaueren Studium und zur Antragſtellung dem Departement für die Inſtruktion zugewieſen, welches in nächſter Direktionsſitzung darüber referieren möge.

9. Von der Aufstellung eines Regulativs zur Ausbildung von Samaritern für den Schweiz. Samariterbund wird Notiz genommen.

10. Herr Louis Cramer, Präsident des Schweiz. Samariterbundes, interpelliert das Präsidium betreffend Außerachtlassung des § 10 der Statuten des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz anlässlich der Delegiertenversammlung in Luzern. Die Behandlung der Interpellation muß wegen Mangel an Zeit auf die nächste Direktionsitzung verschoben werden.

Schluß der Sitzung 4 Uhr.

Der Sekretär: **Dr. med. G. Schenker.**

Die nach der Sitzung von Herrn Cramer schriftlich zu Protokoll eingereichte Interpellation lautet: „Laut § 10 der Statuten des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz sind Anträge für die Delegiertenversammlung des Centralvereins vom Roten Kreuz bis spätestens Ende März des laufenden Jahres an die Centraldirektion einzusenden. Vor zwei Jahren sandte der Centralvorstand des Schweiz. Samariterbundes einen Antrag betreffend einen Beitrag von 25 Fr.; es wurde derselbe vom Präsidenten der Centraldirektion abgewiesen, weil die Eingabe vier bis fünf Tage später, als die Statuten lauten, gemacht wurde. An der letzten Direktionsitzung in Luzern brachte Herr Dr. Schenker den Antrag auf Ehrenmitgliedschaftserklärung des Herrn Oberfeldarzt Dr. Ziegler und Prof. Dr. von Eschmarch; auch dieser wurde, weil verspätet an den Präsidenten, Herrn Dr. Stähelin, eingebracht, rundweg abgewiesen. Dagegen reichte die Sektion Neuenburg im Augenblick der Eröffnung der Delegiertenversammlung in Luzern dem Präsidenten einen Antrag ein, resp. ein Gesuch um Subventionierung von 1000 Franken für Anschaffung eines Krankenwagens, was der Präsident sofort annahm und, ohne die Direktionsmitglieder davon in Mitwissenschaft zu bringen, der Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorlegte. Gegen ein solches Handeln von Seite des Präsidiums lege daher meine Intervention ein und wünsche, daß dies fernerhin nicht mehr vorkomme; denn erstens steht dem Präsidium solche Statutenüberschreitung nicht zu und zweitens kann dies zu Mißhelligkeiten führen. Achtungsvollst zeichne

Louis Cramer, Präf. des Schweiz. Samariterbundes,
Direktionsmitglied des Roten Kreuzes.“

Mitteilung des Centralvorstandes an die Sektionsvorstände.

Diejenigen Sektionen, welche von den an der letzten Delegiertenversammlung von Herrn A. Gerber vorgewiesenen **Samariterkasten** zu beziehen wünschen, belieben uns hievon Mitteilung zu machen, damit wir eine größere Anzahl derselben miteinander anfertigen lassen können. Mit Samaritergruß!

Zürich, den 20. Juni 1896.

Der Präsident des Centralvorstandes: **Louis Cramer.**

Anm. der Red. — Auf Wunsch des Centralvorstandes reproduziert, weil in letzter Nummer verstümmelt erschienen (Samariterkarten statt Samariterkasten).

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilung an die Sektionsvorstände.

Wegen dreiwöchentlicher Abwesenheit des Unterzeichneten sind allfällige Korrespondenzen der tit. Sektionen an den Vizepräsidenten des Centralkomitees, Herrn Wachtmeister Ad. Züst in Herisau, zu richten. Mit kameradschaftlichem Gruß!

Herisau, den 7. Juli 1896.

A. Schurmann, Centralpräsident.

Schweizerischer Samariterbund.

Delegiertenversammlung in Solothurn.

Am 14. Juni fand im Kantonsratssaale des Rathauses in Solothurn die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweiz. Samariterbundes statt. 41 Sektionen hatten sich durch